

Bologna 2014/2015 Erfahrungsbericht

Benvenuti all'anno più bello della vostra vita!!! Nein wirklich, wenn ihr Bologna gewählt habt, habt ihr das große Los gezogen, und seid von aller Welt umgehend zu beneiden:-)!!!

Vorbereitungen: si può fare, basta iniziare...

Im Grunde ist es recht einfach, da vieles bereits organisiert ist. Anfangs scheint einem alles etwas verwirrend, aber man muss hauptsächlich die zugeschickten Formulare ausfüllen und sich dann vor allem überlegen, welche Kurse man belegen möchte. Die findet man hier:

<http://corsi.unibo.it/medicinaechirurgia/Pagine/PianiDidattici.aspx>

Man kann sich an den Vorjahren im Frühjahr schon mal orientieren. Insgesamt lässt sich Bologna sehr viel Zeit, vor Juni werden die Kurs für das kommende Jahr nicht online gestellt. Dafür ist die Deadline aber auch erst Ende Juli.

Wenn man ein ganzes Jahr bleibt, ist es wesentlich einfacher mit der Kursbelegung. Ich kann auch nur empfehlen, nicht nur ein Tertial zu bleiben. Ansonsten ist man frei und kann aus allen Jahren wählen und auch immer nur Teilprüfungen machen. Corsi Integrati eher meiden, da, wenn man eine Teilprüfung nicht schafft, sonst die ganze Prüfung also auch die bereits bestandenen nochmal machen muss. Die Kurse kommen dann aufs Learning Agreement, dass von beiden Universitäten unterschrieben wird. Es lohnt sich, dem Erasmusbüro ein draft LA vorher zu schicken, ob die Kurse in diesem Jahr existieren etc. (klingt komisch, aber ist leider Realität), damit man nicht ein ständiges Hin und Her hat. Bis zu einem Monat nach Unibeginn kann man sein LA noch ändern, das ist relativ unkompliziert. Insgesamt hängt es von einem selbst ab, wie voll man sich den Stundenplan laden will und was man in dem Jahr machen möchte. Wenn man viele Kurse aus verschiedenen Jahren wählt, ist es allerdings insgesamt schwieriger, in einem Studienjahr wirklich heimisch zu werden und Anschluss an Medizinstudenten zu bekommen.

Außerdem muss vom Hausarzt noch das Immunisation and Health records for clinical rotations ausgefüllt werden, mit einer Blutentnahme und Tuberkulin-Test ist das aber schnell erledigt. Das muss später beim Betriebsarzt in Bologna vorgelegt werden.

Für den Rest der Zeit noch so viel Italienisch wie möglich lernen und schon mal in Facebookgruppen sich eintragen und vielleicht erste Wohnungsseiten sichten.

Wohnung: beato a chi ce l'ha...

Am besten kommt man spätestens Anfang September eher Ende August(!) an - vor allem, wenn man noch keine Unterkunft hat, was sich durchaus als sehr schwierige Suche herausstellen kann. Es empfiehlt sich an dem kostenlosem Sprachkurs des CILTA teilzunehmen, um schon mal Leute kennenzulernen und sein Italienisch zu verbessern - ich habe es damals zwar nicht gemacht und es geht auch ohne, aber der September ist wirklich ein wunderschöner Monat in Bologna und man braucht die Zeit für Wohnungssuche und Bürogänge. Einige haben viel Geld in Ostelli (rechtzeitig buchen, es ist sonst alles voll) gelassen, weil sie keine Wohnung mehr rechtzeitig gefunden haben und Ende September sind dann auch wirklich alle Wohnungen erst mal weg. Was die Wohnung angeht, würde ich auf jeden Fall empfehlen innerhalb der Mauern zu bleiben, es ist abends und auch

sonst einfach praktischer. Dabei den Westen also Zona Saragozza eher meiden, zu weit weg zur Uniklinik, die im Osten liegt. Bei den Wohnungen lohnt es sich nach zentralisierter Heizung (die dann in dem Nebenkosten inbegriffen ist) zu fragen, damit man nicht im Winter sein blaues Wunder erlebt, denn die Wohnungen sind sehr schlecht isoliert. Viele Häuser sind alt, einige mit Schimmel im Bad oder inakzeptabler Küche, also ruhig etwas aussieben. Ich habe gute Erfahrungen mit einer großen Wg gemacht, da man so einfach das italienische Leben direkt mitbekommt und auch gut Anschluss an andere Italiener. Auch Internet sollte die Wohnung auf jeden Fall haben. Im Zentrum ist es zwar teurer, aber mehr als 380€ warm sollte man für ein Einzelzimmer nicht ausgeben!!! Doppelzimmer sind natürlich günstiger. Ich habe meine Wohnung über bakeka (www.bakeka.it) gefunden, viele Italiener suchen aber über facebookgruppen, also unbedingt nachschauen. Auch Bahnhofsnähe ist nicht unattraktiv, da man so sehr mobil auch zum Flughafen ist.

Ankunft: scialla...

Die erste Woche ist ziemlich von Bürogingen gespickt. Passbilder und Personalausweiskopien bereit halten! Die Uni Bologna ist zwar für italienische Verhältnisse relativ organisiert, aber mit durchschnittlich 3 1/2 Stunden Öffnungszeiten in der Woche für über 2000 Erasmusstudenten pro Jahr (!) kommt man halt nicht sonderlich weit, sodass man sich auf viele Schlangen mit Wartezeit einstellen muss. Die ersten Erasmusstudenten lernt man bereits dort kennen, sodass die Zeit nicht ganz vergebens ist. Für alle Fälle immer ein gutes Buch und viel Geduld mitbringen.

Die Fakultät schickt einem vorher eine Mail, wo man genau hin muss. Im Einzelnen ist das in Via Filippo Re für die Immatrikulation, wo man zunächst nur einen Zettel für ein Treffen in der Via Zamboni bekommt, meist am nächsten Tag. Dort erhält man dann meist zwei Tage später seinen Ausweis und erste Instruktionen. In der Zwischenzeit stapft man am besten zur Uniklinik Sant'Orsola - der bolognesische MHH, wo alles wie bei uns auf einem Campus stattfindet. Zunächst etwas versteckt erscheinend, erreicht man von der Viale aus und dann gleich die erste Einfahrt links das Studentensekretariat für Erasmusstudenten. Dies kostet allerdings etliche Nerven, weil die Mitarbeiter einerseits extrem langsam sind (im Endeffekt gibt es nur eine, nämlich Sara Scurani, die sich um alle Erasmusstudenten einzeln kümmern muss) und andererseits alle zwei Minuten irgendwer bei ihr anruft mit tausenden von Fragen und damit den ganzen Betrieb lahmlegt, da sie alles mit einer stoischen Ruhe beantwortet. Es lohnt früh zu erscheinen, sprich eine Stunde vor den Öffnungszeiten, um nicht wieder um Punkt 16 Uhr, wann dieser Laden nämlich nach gigantischen 2 Stunden wieder zu macht, nach Hause geschickt zu werden. Aber pazienza, irgendwann ist man an der Reihe und hat schon mal 10 Telefonnummern ausgetauscht. Auch hier bekommt man lediglich einen neuen Treffpunkttermin, um mit ihr zusammen seinen Stundenplan zusammenzustellen, im Grunde genommen also das Learning Agreement einfach online auf Alma esami einzutragen. Dann gibt es einen weiteren Termin für die Einteilung der Praktika. Anschließend bekommt man irgendwann eine Mail, wann man sich beim Betriebsarzt (Padaglione 1) einzufinden hat, wo man seine Laborwerte und alles abgeben muss und eine Kurzanamnese, aber sonst keine weitere Untersuchung durchgeführt wird.

Um den bürokratischen Rahmen abzuschließen, ist es für den Mietvertrag noch wichtig, wenn man nicht gerade schwarz wohnt (was nicht sehr ratsam ist, wenn die Heizung im Winter ausfällt und man keine Mittel gegen den Vermieter zur Verfügung hat), seinen codice fiscale (eine Art Steuernummer, die auch auf dem Studentenausweis dann steht) bei der Agenzia delle Entrate registrieren zu lassen. Davon gibt es, glaube ich, zwei, beide etwas außerhalb, eine auf jeden Fall in Via Laura. Es fahren

zwar auch Busse hin, aber es lohnt sich wirklich für die komplette Zeit ein Fahrrad zu besorgen. Verschiedene Läden bieten gebrauchte Fahrräder an oder man geht zur P.Verdi/Via del guasto und kauft für 15€ ein Geklautes. Das scheint einem merkwürdig, aber ein bisschen ist es ein Kreislauf, denn die Wahrscheinlichkeit, dass einem sein eigenes dann auch wieder geklaut wird, ist recht hoch – und vielleicht findet man es eines Tages dort wieder. Auf jeden Fall beim Chinesen in Via San Vitale zwei (!) gute Fahrradschlösser für 10€ kaufen!!!

Anschließend ist Zeit für die beiden Erasmusbüros Eseg und Esn, wo man sich eine Tessera ausstellen lassen kann. Mit der kommt man in einige Clubs an speziellen Tagen umsonst rein, wo andere 10€ Eintritt zahlen müssen (in der Tat waren meine Mitbewohner immer sehr neidisch) und sie wird benötigt, um an den Reisen und den anderen Aktivitäten teilzunehmen, die von den Studenten vor Ort für die Erasmusstudenten organisiert werden. Für recht wenig Geld kann man sich so fast ganz Italien anschauen. Am Anfang wird auch eine Stadtführung angeboten mit den 7segreti di Bologna (die einem aber auch sonst jeder erzählt, ich habe damals nicht teilgenommen, aber es ist immer eine gute Gelegenheit Kontakte zu knüpfen). Insgesamt ist es einem selbst überlassen, wie sehr man in die Erasmusblase eintauchen will.

Für die ersten Wohnungsmängel hilft einem Ikea aus, es gibt einen Shuttleservice vom Bahnhof aus.

Unileben: una mattina mi son svegliato...

Die eigentliche Uni beginnt im Oktober, die Praktika ab Mitte Oktober. Einen echten Stundenplan erhält man nicht! Man muss sich die Vorlesungen leider selber zusammensuchen, aber nicht verzweifeln, auch wenn sie parallel liegen, letztendlich geht man dorthin, was einen interessiert. Unter dieser Adresse findet man, wann und wo die VL stattfinden:
http://webmed2.unibo.it/prenotazione_aule/studenti/speciale/cerca_lezione.php. Die Studienjahre sind in zwei Kanäle aufgeteilt A-K und L-Z und man geht einfach dorthin, wo es gerade besser passt oder die Leute sympatischer erscheinen. Die Qualität der VL und der Hörsaalausstattung ist wirklich sehr unterschiedlich. Grundsätzlich fast immer nachmittags! Anfangs ist es absolut existentiell zu den VL hinzugehen, denn man braucht unbedingt den Zugang zu den jeweiligen Facebookgruppen, wo man Links für filesharing (dropbox, googledrive, mega) erhält, wo dann Altklausuren, Skripte und VL-Folien hochgeladen werden. Die VL werden von den Profs nämlich nur sporadisch und recht verspätet auf dieser Seite Ams campus materiali didattici hochgeladen. Am besten anfangs in der VL jmd. nach dem capo canale fragen, der Semestersprecher sozusagen, und sich zu den Gruppen hinzufügen lassen. Zauberwörter sind außerdem dispense und sbobine, Skripte und Vorlesungsabschriften, mit denen man gut für die Prüfungen lernen kann. Der Stil der VL erinnert eher an aus den 50er Jahren, aber trotzdem lohnt es sich ab und zu hinzugehen. Nicht wundern, wenn sie ab und zu mal gar stattfinden: scusate per il disagio...

Bibliothek: für Bücher vor allem Padaglione 5 aber auch noch einige andere. Zum Studieren kann man auch gut in die Sala Borsa in P. Maggiore oder Paleotti in Via Zamboni gehen. Die Bücher sind nicht gerade das, was wir gewohnt sind, aber für Orthopädie zum Beispiel unerlässlich.

Prüfungen: Auf almaesami muss man sich vorher anmelden. Falls das mal nicht klappt und das ist bei Erasmusstudenten häufiger so, schreibt man dem Prof einfach ein Email, dass man kommt. Nicht immer bekommt man eine Antwort, aber man geht einfach trotzdem hin. Auch dann hat man keine Garantie, dass man drankommt, aber am Ende des Jahres hatte ich irgendwie alles zusammen. Die Prüfungen sind fast alle mündlich (ich hatte nur eine schriftliche) und sehr unorganisiert. Je nach

dem, wie rechtzeitig man sich für die Prüfung angemeldet hat, steht man in der Liste (kann man online auf [almaesami](#) sehen) mehr und weniger weiter oben und davon hängt dann auch die Wartezeit ab, wann man drankommt. Manchmal wird die Liste aber auch nicht berücksichtigt und wer zuerst kommt, mahlt zuerst. Die Prüfer sind unterschiedlich sympathisch, aber insgesamt ist es, wenn man gelernt hat, alles machbar und auf die Erasmusstudenten wird auch meistens etwas Rücksicht genommen. Häufig sind es einzelne Teilprüfungen, je nach dem, wie viel man von dem Corso Integrato gewählt hat. Nur die Emergenze Mediche Prüfung in Canale A bei Faenza/Malini ist wirklich zu meiden, wo etwa 50% der Erasmusstudenten durchfallen. Meldet euch sofort bei Canale B an! Gleiches gilt für Cardiologia, unbedingt Canale B. Man gewöhnt sich bald daran, dass die Prüfungen öffentlich sind und jeder zuhört, was man sagt...man versucht es zumindest. Die Prüfung muss dann noch online verbalisiert werden. Sicherheitshalber immer alles auch auf dem Libretto eintragen lassen!! Insgesamt gibt es jeden Monat appelli und die Prüfungen wird etwa 6 pro Semester angeboten und man darf sie so oft machen, wie man will. Man kann sich also alles ein bisschen selbst organisieren.

Praktika: Wenn man gar keine Erwartungen hat, wird man manchmal echt positiv überrascht, z.B. Knotenkurs in der Chirurgie. Insgesamt ist es aber sehr mager sonst mit den tirocini. Meist läuft man nur bei der Visite mit und wird dann recht schnell arbeitslos. Durch Eigeninitiative kann man manchmal die Zeit noch etwas sinnvoll gestalten. Außerdem lernt man noch italienische Medizinstudenten kennen!

Freizeit: Über die Erasmusorganisationen lernt man durch die Reisen und Aktivitäten wie Kino, Kochkurse, Sport etc. schnell viele Erasmusleute kennen. Bologna hat wirklich ein tolles Programm für die ausländischen Studenten und versucht immer sich von ihrer besten Seite zu zeigen. Wenn das einem zu viel wird, organisiert man sich am besten übers Internet einen italienischen Tandempartner. Auch italienische Mitbewohner sind sehr hilfreich, um auch über die Uni hinaus weitere Italiener kennenzulernen. Fitnessstudio und Unisport sind recht teuer. Wenn man im Orchester spielt oder im Chor singt, kann man sich auch dort versuchen, aber damit habe ich keine Erfahrungen gemacht.

Für die ersten Tage lohnen sich Ausflüge nach San Luca, San Michele in Bosco, die due Torri zu ersteigen, das Archiginnasio und den Dom zu besichtigen. Nach und nach kann man sich dann auch die Museen noch vornehmen.

Im Frühling öffnen dann die Giardini noch mehr Möglichkeiten, wo viele Konzerte und Feste stattfinden. Besonders schön sind die Parks Giardini Margherita und der Giardino Lunetta zum Basketball/Volleyball spielen. Außerdem kann man es sich auf den Colli etwas außerhalb der Stadt gut gehen lassen. Sehr praktisch ist der Montagnola: Wochenmarkt in der Piazza dell'VIII agosto immer freitags und samstags, wo man alles Mögliche bekommt. An den Wochenenden werden die Straßen der Innenstadt für Autos gesperrt und man kann wunderbar herumschlendern, einkaufen und Leute treffen. Häufig finden Veranstaltungen in P. Maggiore statt. Nach und nach lohnt es sich auch umliegenden Städte zu besichtigen. Essentechnisch wird man in Bologna überschüttet mit guten Dingen. Wenn man wenig ausgeben will, sind Piadina, Pizza oder sich ein Brötchen beim Pakistaner belegen lassen, empfehlenswert. Die klassischen Tortellini kosten dann etwas mehr...

Nachtleben: Für einige Clubs (Cassero, Millenium) braucht man spezielle Tessera (z.B. arcigay), die es sich lohnt zu machen, da sich auch dort viele bolognesische Studenten tummeln. Empfehlenswert sind die centri sociali wie das Vag21 immer dienstags und Labàs mittwochs, wo sich die Leute einfach

so treffen und miteinander trinken und plaudern. Ansonsten kann man sich gut zu einem Apericena im Zentrum treffen, ein Aperitivo mit einem Getränk seiner Wahl, wo man sich dann am Buffett so oft bedienen kann, wie man will. Das Abendessen kostet somit nur 8€! Unter der Woche gibt es sonst viele Erasmusabende; fast jeden Tag findet irgendetwas statt. Auf den Facebookseiten von Eseg und Esn wird man immer informiert. Ich glaube ein guter Mix aus Erasmusleben und Italienern ist sinnvoll, aber die Dosierung kann jeder selber entscheiden. Insgesamt finden viele tolle Feste und Veranstaltungen auch etwas außerhalb statt (Oktoberfest, San'Patrick Day, Festa della Zuppa etc), z.B. Estragon/Parco Nord kann man recht gut mit dem Bus erreichen. Immer mal wieder im Internet nachschauen!! Hauptorte zum Weggehen direkt in der Stadt sind P.Verdi mit Via Zamboni, Via San Petroni (empfehlenswert für eine Runde cichetti) mit einigen Diskobars und auch Diskotheken und dann auf der anderen Seite der Stadt Via del Pratello/P. San Francesco mit vielen Lokalen, wo auch Konzerte stattfinden. Ab dem Frühjahr öffnen dann noch wesentlich mehr Lokale, wie das Chalet, der Cavaticcio oder Vicolo Bolognetti.

Wetter: Wir hatten einen recht milden Winter, aber trotzdem hat es ein paar Tage geschneit, also warme Sachen und Decken mitbringen oder darauf einstellen, sie zu kaufen! im November und Dezember regnet es recht viel und auch die anderen Wintermonate sind oft sehr neblig. Ab April wird es dann herrlich warm und es strahlt aus allen Knopflöchern! Im Juni/Juli muss man sich auf sehr warme Temperaturen einstellen, nicht alle Bibliotheken haben Klimaanlage. Auch das würde ich bei der Kursauswahl berücksichtigen, denn für Prüfungen bei 40Grad zu lernen, ist nicht gerade das Maximum.

Fazit: ci stai mezz'ora o tutta la vita...

Insgesamt kann ich Bologna jedem nur ans Herz legen, es ist eine fantastische und so facettenreiche Stadt, dass für jeden was dabei ist. Zurückblickend bleibt mir nur den Film von Emilio Marrese zu zitieren: „Eh, Bologna è così, o ci stai mezz'ora o tutta la vita“....dem kann ich mich nur anschließen.